

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 20.10.2017

Zum 1. Tagesordnungspunkt (TOP) Bürgerfragen wurden von der anwesenden Bürgerin keine Fragen gestellt.

Im 2. TOP wurde der **Betriebsplan 2018** des Neenstetter Gemeindewaldes beraten. Hierzu begrüßte der Vorsitzende den Revierleiter Volker Sigmund, der mittlerweile seit 31 Jahren mit kurzer Unterbrechung unseren Gemeindewald von forstfachlicher Seite hervorragend betreut.

Herr Sigmund ging zunächst auf das laufende Forstwirtschaftsjahr ein. Hier wurde beim Einschlag das Jahressoll erreicht. Von den 607 Festmeter (FM) verkauften verwertbaren Sorten, waren 1/3 – also 200 FM an Käferholz angefallen.

Der Verkaufserlös beträgt ca. 45.000,- €

An Ausgaben werden ca. 30.000,- € anfallen, so dass voraussichtlich ein Überschuss von rd. 15.000,- € erzielt wird.

Gepflanzt wurden 880 Pflanzen, überwiegend Fichte, aber auch Europ. Lärche, Douglasie und Weißtanne.

Im **Forstwirtschaftsjahr 2018** ist ein Holzeinschlag von 555 FM vorgesehen. Zusammen mit den Einnahmen aus der Jagdpacht (500,00 €) werden Einnahmen von insges. 40.854,00 € erwartet.

Demgegenüber stehen Ausgaben für Personal, Waldwegeunterhaltung, Holzfällung und Aufbereitung, Geräte, Bestandspflege, Waldschutz und Forstverwaltungskosten in Höhe von insges. 30.602,- €, so daß im kommenden Jahr mit einem Gewinn von rd. 10.000,- € gerechnet wird.

Geplant ist wiederum der Anbau von 900 Fichten, welche aus dem eigenen Bestand gewonnen werden können.

Weiterhin 10 europ. Lärchen, 90 Douglasien, 40 Weißtannen und 20 Traubeneichen und 20 sonstige Pflanzen. Insgesamt 1.080 Stück.

Kultursicherung wird auf 1,4 ha durchgeführt, Waldschutz auf 0,2 ha und Jungbestandspflege auf 0,6 ha.

Der Gemeinderat stimmte der Planung des Verwaltungshaushalts einstimmig zu.

Die Kultursicherung und Bestandspflege wird in Neenstetten von Karl Häußler und Giovanni Salvo durchgeführt.

Fällarbeiten von Karl Häußler und Hans Laible (Langenau) und durch Forstunternehmen mit Vollernter und Rückezug.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Forstamtmann Volker Sigmund für die sehr gute Revierleitung und Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Insbesondere lobte er auch die Arbeiten unserer Forstarbeiter, welche alljährlich die mühsame und teils sehr gefährliche Arbeit mit Bravour verrichten.

Im 3. TOP **Baugesuche** erteilte der Gemeinderat dem Austausch eines Dieseltanks (Unterflurtank) in der Hauptstraße 20 auf Flst.Nr. 124/1 einstimmig das Einvernehmen.

Wegen teilweiser Reduzierung der Abstandsflächen zur L1232 auf den Flurstücken-Nr. 307, 308/1, 309, 309/1 erteilte der Gemeinderat einstimmig die Befreiung gem. § 56 Abs. 5 LBO von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Eisental 2. Bauabschnitt“.

Als Drittes erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen zu dem Anbau einer Garage an Wohnhaus in der Schmiedgasse 2, Flst. 49 und 50/2.

Im 4. TOP beriet der Gemeinderat die künftige bauliche Entwicklung der Gewerbeflächen.

Nachdem die bislang unbebaute Gewerbefläche zwischen Schrankenweg und Ulmer Straße für den Bau des Feuerwehrhauses und Bauhofes der Gemeinde vorgesehen ist, sollte für die künftige Gewerbeentwicklung weitere Flächen geplant werden.

Der Verwaltungsverband Langenau plant derzeit die 21. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes des Verbands.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, südlich des bestehenden Gewerbegebietes Schrankenweg / Ulmer Straße Flächen für künftige Erweiterungen vorzusehen und diese der Geschäftsstelle des VVL zu melden.

Unter TOP **Bekanntgaben und Verschiedenes** gab der Vorsitzende bekannt, dass das **Ing-Büro Junginger und Partner** aus Heidenheim den Auftrag für ein **Erschließungskonzept** im **künftigen Baugebiet „Grund II“** erhalten hat. Dieses Konzept ist für den geplanten Bebauungsplan in diesem Bereich erforderlich um insbesondere die vorhandene Gashochdruckleitung bei der künftigen Erschließung und Bebauung zu berücksichtigen.

Als weiteres gab er das **Dankeschreiben der Hospizgruppe Langenau** bekannt, welche die Gemeinde alljährlich mit einer Spende unterstützt.

Die Deutsche Telekom beabsichtigt die **öffentliche Telefonstelle** in der **Eythstraße 3** (ehem. Molke) **abzubauen**, da in den vergangenen Jahren keinerlei Telefonate erfolgten. Durch die Umstellung auf Internettelefonie wären an der Anlage umfangreiche Investitionen erforderlich, welche die Telekom aus wirtschaftlichen Erwägungen nicht tätigen will. Mit der fortschreitenden Nutzung des Mobilfunks erübrigen sich derartige Anlagen. Der Gemeinderat nahm die Schließung der Anlage zur Kenntnis.

Eine **nichtöffentliche Beratung** schloss sich an.

Martin Wiedenmann
Bürgermeister